



# GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

## Kalenderwoche 38 (20.09.2021 – 26.09.2021), Datenstand: 28.09.2021

### Zusammenfassung der 38. KW 2021

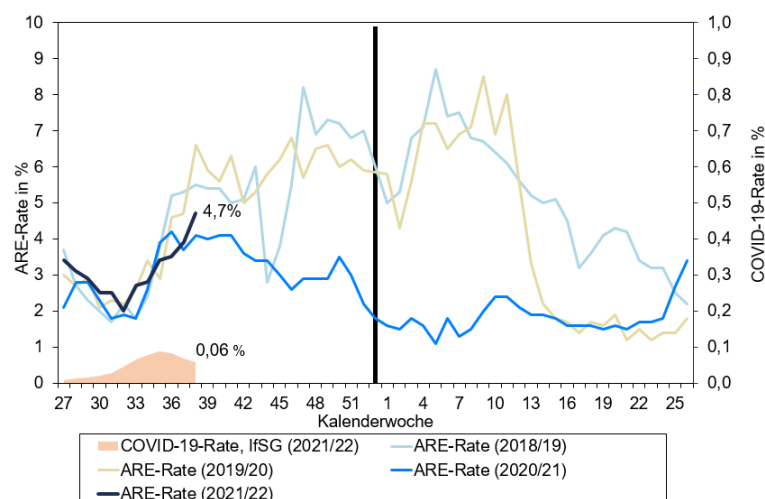
Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 38. Kalenderwoche (KW) (20.09. – 26.09.2021) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (4,7 %; Vorwoche: 3,9 %). Insbesondere bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) kam es zu einem deutlichen Anstieg. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gestiegen (1,0 %; Vorwoche: 0,8 %). Die Gesamt-ARE-Rate liegt in der 38. KW 2021 über dem Wert des Jahres 2020, ist jedoch niedriger als in den anderen Vorjahren zu diesem Zeitpunkt. Die Gesamt-ILI-Rate befindet sich in der 38. KW ebenfalls über dem Wert der Vorsaison, liegt dabei jedoch auf dem präpandemischen Niveau. Bei den 0- bis 4-Jährigen sind die ARE- und ILI-Raten aktuell besonders hoch.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 38. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.623 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 318 eine ARE, 62 eine ILI (Datenstand: Di, 28.09.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

### Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW bis zur 38. KW 2021.

Die Gesamt-ARE-Rate liegt mit 4,7 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, mit 4.700 ARE-Fällen in der 38. KW 2021 über dem Werte-Niveau des Vorjahres zu dieser Zeit, aber niedriger als in der 38. KW der anderen Vorjahre (vor der COVID-19-Pandemie). Es hatten also insgesamt in der 38. KW rund 3,9 Millionen Einwohner der Gesamtbevölkerung in Deutschland eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit oder ohne Fieber). Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. In der Abbildung 1 ist zu beachten, dass die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung dargestellt ist (zweite y-Achse auf der rechten Seite), um ihren im Trend teilweise abweichenden Verlauf im Vergleich zu den ARE-Raten besser bewerten zu können (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 30.09.2021). Die Zahl der zuletzt (für die 38. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen zeigte nach einem leicht steigenden Trend von der 27. bis zur 35. KW 2021 einen leichten Rückgang seit der 36. KW auf aktuell etwa 0,06 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, 64 COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner (Vorwoche: 0,07 % bzw. 70 COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner).



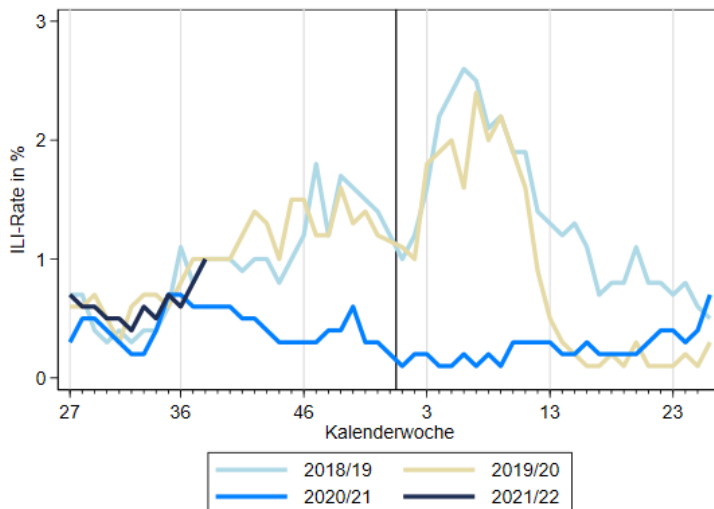
**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 30.09.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

### Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2018/19 bis 2021/22).

Aktuell zeigt die Gesamt-ILI-Rate mit kleinen Schwankungen zwischen der 32. und 38. KW einen steigenden Trend von 0,4 % auf 1,0 %, entsprechend 400 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner in der 32. KW auf nun 1.000 ILI-Fälle pro 100.000 Einwohner. Die ILI-Rate liegt damit in der 38. KW – wie die Gesamt-ARE-Rate – über dem Wert des Vorjahres (2020: 0,6 %), jedoch auf dem Niveau der Werte der vorherigen Jahre (2019 und 2018: 1,0 %).



#### Abbildung 2:

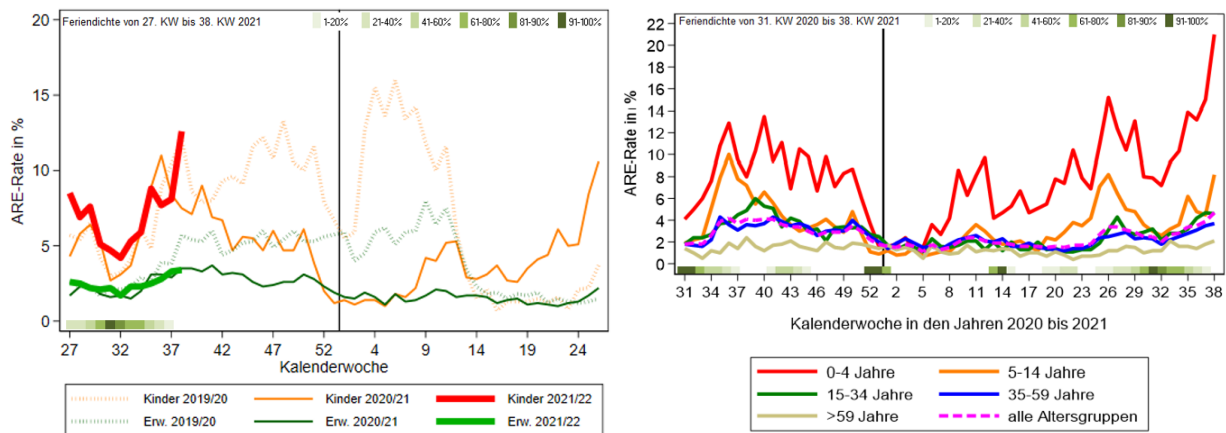
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

### Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Der Anstieg der Gesamt-ARE-Rate in der 38. KW 2021 ist auf den deutlichen Anstieg der ARE-Rate bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) zurückzuführen (Abbildung 3, links). Die ARE-Rate bei den Erwachsenen ist nur minimal angestiegen. Die ARE-Rate bei den Kindern in der 38. KW 2021 (12,6 %) liegt über den Werten der Vorjahre in der 38. KW (2020: 7,5 %; 2019: 12,2 %; 2018: 9,8 %). Werden die Altersgruppen feinteiliger betrachtet (Abbildung 3, rechts), so ist die ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche in vier der fünf Altersgruppen angestiegen. Der Wert der ARE-Rate bei den 0- bis 4-jährigen liegt in der 38. KW 2021 (21,0 %) höher als in den Vorjahren in der jeweiligen 38. KW (2020: 8,0 %; 2019: 17,2 %; 2018: 13,2 %). Vermutlich ist die hohe ARE-Rate bei den 0- bis 4-jährigen Kindern mit der gestiegenen RSV-Zirkulation assoziiert (siehe auch

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/36\\_21.pdf](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/36_21.pdf)). RSV-Infektionen betreffen vor Allem Säuglinge und 1- (bis 2-)jährige Kinder. Der Wert der ARE-Rate bei den 5- bis 14-jährigen (8,2 %; Vorwoche: 4,5 %) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls angestiegen. Der Anstieg der Altersgruppe der 35- bis 59-jährigen und der über 60-jährigen im Vergleich zur Vorwoche war weniger deutlich als bei den Altersgruppen der Kinder. In der Altersgruppe der 15- bis 34-jährigen blieb die ARE-Rate gegenüber der Vorwoche stabil. In der 38. KW 2021 hatte kein Bundesland mehr Sommerferien (Quelle: <https://www.schulferien.org/deutschland/feriendichte/2021>).

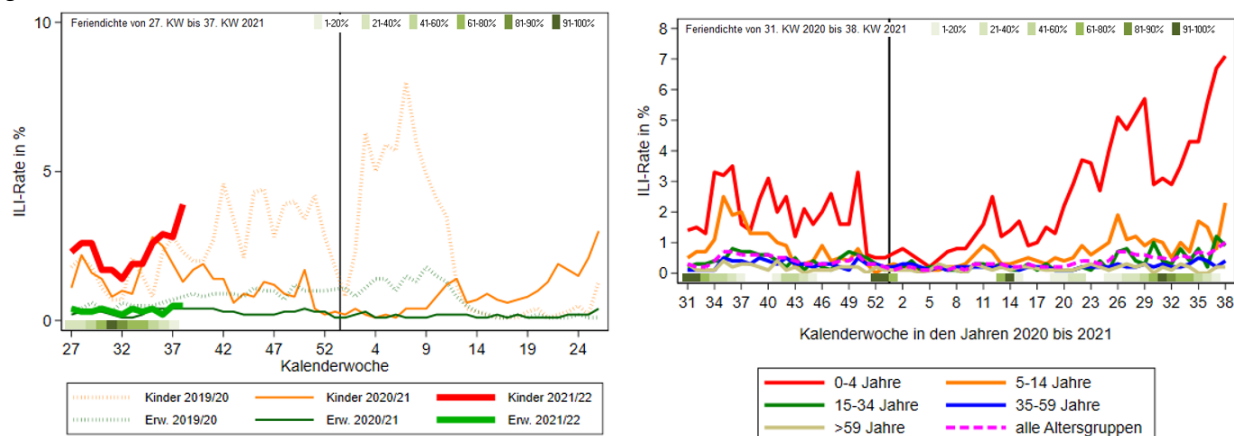
**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Der Verlauf der Feriendichte ist von der 27. bis 38. KW 2021 dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 38. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Der Verlauf der Feriendichte ist von der 31. KW 2020 bis 38. KW 2021 dargestellt.

### Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ILI-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Wie bei der ARE-Rate ist die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (Abbildung 4, links), bei den Erwachsenen ist sie stabil geblieben. Die ILI-Rate bei den Kindern in der 38. KW 2021 liegt über den Werten der Vorsaisons zur gleichen Zeit. Dieser Anstieg ist auf die steigende ILI-Rate bei den 0- bis 4-jährigen und 5- bis 14-jährigen zurückzuführen. Mit ca. 7 % grippeähnlich erkrankten Kindern zwischen 0 und 4 Jahren liegt die ILI-Rate hier z.T. deutlich über den Vorjahreswerten. Die ILI-Rate bei den 15- bis 34-jährigen ist in der 38. KW im Vergleich zur Vorwoche gesunken, die ILI-Rate bei den 35- bis 59-jährigen gestiegen und die der ab 60-jährigen stabil geblieben.

**Abbildung 4:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Der Verlauf der Feriendichte ist von der 27. bis 38. KW 2021 dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 38. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Der Verlauf der Feriendichte ist von der 31. KW 2020 bis 38. KW 2021 dargestellt.

*Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza*

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 38. KW insgesamt und in allen Altersgruppen mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde bei den 0- bis 4-Jährigen über deutlich mehr Arztbesuche wegen ARE berichtet.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 38. KW in 137 (70 %) der 195 eingesandten AGI-Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter 75 (38 %) Proben mit Rhinoviren, 44 (23 %) mit Respiratorischen Synzytialviren (RSV), 22 (11 %) mit Parainfluenzaviren (PIV), neun (5 %) mit humanen saisonalen Coronaviren (hCoV) des Typs OC43, drei (2 %) mit SARS-CoV-2 und zwei (1 %) mit humanen Metapneumoviren (hMPV). Influenzaviren wurden in der 38. KW 2021 nicht nachgewiesen. Die Zahl der RSV-Nachweise steigt weiter an und liegt deutlich über den Werten der Vorjahre um diese Jahreszeit.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 38. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt stabil geblieben. Dabei ist die Zahl der SARI-Fälle in den Altersgruppen ab 15 Jahre gesunken, in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre sind die Fallzahlen jedoch erneut stark gestiegen. Bei 54 % der SARI-Fälle in dieser Altersgruppe wurde eine RSV-Diagnose vergeben. Die Zahl der SARI-Fälle liegt in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre weiter deutlich über den Werten, die sonst üblicherweise zu dieser Jahreszeit beobachtet wurden.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf der Homepage der AGI unter: <https://influenza.rki.de>.

**Vorgeschlagene Zitierweise**

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 38/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/9090